



Osnabrücker Erklärung

Wir - 50 junge Menschen zwischen 16 bis 27 Jahren aus den Städten Angers (Frankreich), Çanakkale (Türkei), Derby (Großbritannien), Evansville (USA), Gmünd (Österreich), Hefei (China) und Osnabrück sowie der Ukraine - haben uns beim multinationalen Jugendforum der Osnabrücker Partner- und Freundschaftsstädte im August 2023 in Osnabrück getroffen. Unser Thema lautete: „375 Jahre Westfälischer Friede - Nachhaltigkeit als neue Friedensbasis“.

Mit dem Westfälischen Frieden wurde in den Städten Osnabrück und Münster nicht nur der 30-jährige Krieg beendet. Erstmals verhandelten alle beteiligten Kriegsparteien auf Augenhöhe. Und auch wir begegneten uns in Osnabrück auf Augenhöhe, um über Lösungen für die wichtigen Herausforderungen der Welt zu diskutieren: die von den Vereinten Nationen verabschiedete Resolution mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs).

1648 wurde mit dem Friedensvertrag der 30-jährige Krieg beendet. Ein Krieg, der von den Eltern und Großeltern der Gesandten entfacht und weiterverfolgt wurde. Auch wir setzen uns dafür ein, eine Entwicklung zu stoppen, die bereits bei unseren Eltern, Groß- und Urgroßeltern begann: Der Klimawandel. Mit Blick auf die SDGs stellten wir fest: Alles hängt mit allem zusammen.

Wahrscheinlich machten die Gesandten bei den Friedensverhandlungen vor 375 Jahren wie wir die Erfahrung: Jede Person, jede Stadt und jedes Land geht anders mit den aktuellen Herausforderungen um. Wir haben in dieser Woche und bei der Reise, die einige von uns zuvor nach Çanakkale (Türkei) und Angers (Frankreich) gemacht haben, gelernt: Wir können uns von anderen viel abschauen!

Im Austausch miteinander stellten wir so manches Mal fest, dass wir unser Selbstbild, aber auch die Vorstellung, die wir von anderen oder deren Umgang bestimmten Themen hatten, revidieren mussten. Wir entdeckten unverhofft so Unterschiede, aber noch viel mehr Gemeinsamkeiten. Und wir lernten viele spannende Projekte kennen, die die „Global Goals“ betrafen.

Auf den Westfälischen Frieden von 1648 folgte zwar leider kein Friede bis heute. Der Westfälische Friede war dennoch nachhaltig: Einige der Beschlüsse wirkten bis in die Neuzeit und prägen das heutige Europa. Dazu gehören gleichberechtigte, europäische Staaten und die Religionsfreiheit.

Auch wir möchten, dass unser Treffen nachhaltig etwas ändert. Deshalb haben wir hier Forderungen zusammengetragen, die als Meilensteine auf dem Weg zur Erreichung der SDGs dienen können.

Wir möchten diese Ziele nicht nur persönlich weiterverfolgen, sondern die „Osnabrücker Erklärung“ mit in unsere Heimatstädte nehmen und dort implementieren. Dort möchten wir sie als „Türöffner“ nutzen, um mit Vertretern aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft ins Gespräch zu kommen.

Aber wir möchten noch mehr: Wir fordern alle dazu auf, mit uns die folgenden Ziele in Angriff zu nehmen und entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

Und wir möchten als junge Generation weiter mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern in Kontakt bleiben und uns austauschen. Denn 375-Jahre nach dem Westfälischen Frieden wissen wir: Unser Projekt kann nur ein Auftakt sein. Der fortlaufende Austausch ist wichtig, um gemeinsam die weltweiten Herausforderungen unserer Zeit zu meistern und eine lebenswerte Zukunft gestalten zu können.